

Änderungsanträge zum Ergebnishaushalt 2014 Amt 50

1. Zuschuss „Erlanger Tafel“ (zu Produkt 331)

Antragsteller: SPD-Fraktion (Nr. 147/2013) Mehrausgaben: 7.562,00 €

Aufgrund des unabdingbar notwendigen Umzugs der Erlanger Tafel in die Schillerstr. 52 a fallen erhöhte Mietkosten an.

Diese Kosten können von der Diakonie nicht getragen werden. Die SPD beauftragt die Erhöhung der ungedeckten Mietkosten i. H. v. 7.562,00 €. Bisher ist kein freiwilliger Zuschuss für die Mietkosten der Tafel im Sozialamtsbudget enthalten.

Vorschlag der Verwaltung:

Der Betrag von 7.562,00 € für die Mietkosten der Erlanger Tafel wird als freiwilliger Zuschuss in das Produkt 331 aufgenommen.

Gutachten des Sozialbeirats: Der Verwaltungsvorschlag wird befürwortet
mit **4** gegen **0** Stimmen

Gutachten des Sozial- und Gesundheitsausschusses:

Der Verwaltungsvorschlag wird befürwortet
mit **12** gegen **0** Stimmen

2. Änderung Arbeitsprogramm Sozialamt

Antragsteller: Grüne Liste-Fraktion (Nr. 204/2013) Mehrausgaben: keine

In der Sitzung des Stadtrates am 27.06.2013 wurde eine erneute Überprüfung und Festsetzung der „angemessenen Mieten“ im Bereich SGB II und SGB XII nach Veröffentlichung des neuen Mietspiegels 2013 bereits beschlossen.

Der Erlanger Mietspiegel 2013 wurde am 24.10.2013 vom Erlanger Stadtrat beschlossen. Ein Vorschlag der Verwaltung zur Erhöhung der Mietobergrenzen wird bis Ende des 1. Halbjahres vorgelegt. Eine kürzere Erledigungsfrist ist aufgrund der Komplexität der Aufgabenstellung nicht möglich.

Vorschlag der der Verwaltung:

Der Antrag ist damit bearbeitet.

Gutachten des Sozialbeirats: Der Verwaltungsvorschlag wird befürwortet
mit **4** gegen **0** Stimmen

Gutachten des Sozial- und Gesundheitsausschusses:

Der Verwaltungsvorschlag wird befürwortet
mit **12** gegen **0** Stimmen

3. Geschlechtergerechter Schutz vor häuslicher Gewalt

Antragsteller: Einzelstadtrat Frank Heinze (Nr. 164/2013)

Antrag:

Dem Antrag von Stadtrat Frank Heinze, ein Konzept zum Schutz von Männern gegen häusliche Gewalt zu erstellen und ein Männerhaus einzurichten wird nicht gefolgt.

Sachbericht:

In seinem Antrag stellt Stadtrat Frank Heinze dar, dass Männer von häuslicher Gewalt stärker betroffen seien als Frauen. Er fordert ein Konzept gegen Gewalt gegen Männer und die Unterstützung eines Schutzhauses für Männer analog dem Frauenhaus.

Die Verwaltung empfiehlt, diesem Antrag nicht zu entsprechen.

Selbstverständlich ist Gewalt auch gegen Männer nicht zu rechtfertigen. Die derzeitige Situation in Erlangen, soweit sie der Verwaltung bekannt ist, rechtfertigt den Einsatz der beantragten Mittel allerdings nicht.

Gutachten des Sozialbeirats: Der Verwaltungsvorschlag wird befürwortet
mit **4** gegen **0** Stimmen

Gutachten des Sozial- und Gesundheitsausschusses:

Der Verwaltungsvorschlag wird befürwortet
mit **12** gegen **0** Stimmen